



**Ausgabe
Nr. 3-2026**

INFO

JAGSTALBAHN



Holen Sie sich ein Andenken an die Jagsttalbahn nach Hause! In unserem **Souvenir-Lädle** gibt es aktuell folgende Angebote:

NEU: Kalender 2027, Format A5	5,00 €
Buch »125 Jahre Jagsttalbahn«	15,00 €
Buch »Ein Leben mit Dampf und Diesel«	15,00 €
Kartonmodellbausatz Bf Widdern & Bf Westernhausen (1:87)	3,50 €
Tasse mit Dampflok 24 ^{II} »Kunigunde«	5,00 €
Tasse mit Diesellok 22-03 »Stoppelhopser«	5,00 €
Jagsttalbahn-Kühlschrankschrankmagnet mit Triebwagen	3,00 €
Jagsttalbahn-Kühlschrankschrankmagnet mit Frank S.	3,00 €
Buch »An den Ufern der Jagst«	5,00 €
Jagsttalbahn Kreativpostkarten (12 Stück)	10,00 €

Bestellungen senden Sie bitte mit Ihrer Anschrift per Mail an fanshop@jagsttalbahn.de. Die Versandkosten betragen 3 € für Brief- und 7,90 € für Pakettlieferungen.



INFO ist das offizielle Organ des Jagsttalbahnfreunde e. V. Das INFO ist kostenlos und erscheint i. d. R. dreimal jährlich.

Bild oben: VT300 mit Beiwagen im Mai 1982 zwischen Dörzbach und Klepsau. Gerald Gunzenhäuser.

Titelbild: Der Diesellok am 9. August bei Kilometer 38,0. Stefan Haag.

Herausgeber: Jagsttalbahnfreunde e.V.
Sitz: Bahnhofstr. 8
 74677 Dörzbach
e-Mail: post@jagsttalbahn.de
Tel.: 07937 277
Redaktion & Satz: Ron Scherhauser
Software: Scribus
Druck: WIRmachenDRUCK

Spendenkonto: Volksbank Hohenlohe
 BIC: GENODES1VHL
 IBAN: DE74 6209 1800 0008 9500 08

Ausgabe: Nr. 3-2026
 September 2026
Auflage: 2500 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

liebe Jagsttalbahnfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

dass der Besucherandrang im April dieses Jahres anlässlich der Fahrten mit einer Dampflok vorerst nicht zu toppen sein würde, war uns klar. Dennoch konnten wir den Schwung in die neue Fahrsaison mitnehmen. Seine erhoffte Wirkung in der Öffentlichkeit hat dieses großartige Event über zwei Wochenenden nicht verfehlt. Über 4000 verkaufte Fahrkarten an vier Fahrtagen sprechen für sich.

Die regionalen Printmedien haben ein Übriges dafür getan. Was gute Pressearbeit bewirkt, haben wir auch im August erleben dürfen. Ein Artikel auf der Titelseite des ECHO über den bevorstehenden Fahrtag hat uns einen neuen Besucherrekord an dem sonst eher schwach besuchten August-Fahrtag beschert.

Einen »Nostalgie-Trip«, wie das Blatt titelte, boten wir auch dem diesjährigen »Lesersommer« der Heilbronner Stimme an, die unter ihren Lesern einen »Tag bei der Jagsttalbahn« verlost. Der anschließend über diesen Tag veröffentlichte Artikel der Hohenloher Zeitung ist ein weiteres Beispiel dafür, wie man den Menschen im Gedächtnis bleibt und uns künftig wahrscheinlich noch weitere Besucher bescheren wird.

An dieser Stelle gilt unser Dank den Pressevertretern, mit denen wir stets ein vertrauensvolles Miteinander pflegen.

Nach dem Motto »Tue Gutes und sprich darüber«, werden wir weiterhin offensiv Öffentlichkeitsarbeit betreiben, um für unsere Sache zu



werben. Anschreiben an die örtlichen größeren und kleineren Gewerbetreibenden haben bereits Früchte getragen: Spenden und Vereinsmitgliedschaften waren die Folge. Auch Stiftungen und Erbschaften zu Gunsten der Jagsttalbahnfreunde sind eine Möglichkeit, den Verein zu unterstützen. Eine Stiftung, welche durch ein ehemaliges Vereinsmitglied gegründet wurde, bietet uns verlässliche jährliche Einnahmen für weitere Investitionen.

Ohne Spenden und sonstige Unterstützung wäre es kaum möglich, die enormen Investitionssummen zusammen zu bringen, die für den Gleisbau und den Bau einer Wagenhalle erforderlich sind. Für Letztere laufen intensive Vorarbeiten in den Bereichen Planung, Genehmigung und Finanzierung.

Allen die uns in welcher Weise auch immer unterstützen, danken wir von Herzen.

Volker Elgner

Veranstaltungen und Termine

Unsere aktuellen Termine können Sie immer auch unter www.jagsttalbahn.de/termine nachlesen (auch wegen eventueller Änderungen). Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fahrtage in Dörzbach

Am jeweils zweiten Sonntag im Monat von Mai bis Oktober fährt unser Museumszug vom Bahnhof Dörzbach bis zum aktuellen Streckenende und zurück (aktuell ca. 1,2 km je Richtung). Ein Ausstieg ist dort nicht möglich. Es gibt kleine Speisen, kalte Getränke, Kaffee und Kuchen. In unserem Lädle erwarten Sie Souvenirs und zahlreiche Bücher.

Erleben Sie die Jagsttalbahn wieder in Bewegung!

Folgende Termine sind für das Jahr 2027 geplant:

- 8. & 9. Mai zur Jagsttal Wiesen Wanderung
- 13. Juni
- 11. Juli
- 8. August
- 12. September zum Tag des offenen Denkmals®
- 10. Oktober

Jeweils von 11 bis 17 Uhr. Fahrten finden zur vollen und halben Stunde statt. Die Fahrkarten kosten 4 € für Erwachsene und 2 € für Kinder bis 14 Jahre und sind nur vor Ort erhältlich. Eine Reservierung ist nicht notwendig.

Messe »Faszination Modellbahn« in Mannheim

Vom 12. bis zum 14. März 2027 sind wir mit einem Stand auf der Messe »Faszination Modellbahn« in Mannheim vertreten. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

Arbeitseinsätze

Jeden Samstag findet ab 9 Uhr ein Arbeitseinsatz statt. Bauwochen kündigen wir über unseren Info-Verteiler an. Sie können uns gerne besuchen, Fahrzeuge und Anlagen besichtigen oder aktiv mitarbeiten. Dafür brauchen Sie kein Eisenbahnexperte zu sein. Wir helfen Ihnen beim Einleben und außerdem fallen die unterschiedlichsten Aufgaben an. Um die Einsätze organisieren zu können, möchten wir Sie bitten, sich vorher über post@jagsttalbahn.de oder telefonisch (07937 277) anzumelden.

Bauwochen

Im Jahr 2026 ist noch für die Kalenderwoche 43 eine Bauwoche geplant. Mithelfer sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich vorher per Mail an post@jagsttalbahn.de an.

Nachruf Sebastian Schröder

Anfang 2024 fand ein Mensch zu uns, der mit seiner Motivation und seiner ruhigen, aber zielstrebigem Art schnell fester Teil unserer aktiven Mannschaft wurde. Sebastian war gelernter Zimmermann und so fand er mit der Sanierung von Latenschuppen und Reparaturhaus-Anbau sein Herzensprojekt. Mit seinem Können und seiner Erfahrung war er uns dabei eine sehr große Hilfe.

Den Kollegen gab er, wann immer es ging, sein Wissen zu seinem Handwerk weiter – immer geduldig und gründlich. So bleibt er uns mit einigen Tipps und Kniffen weiterhin präsent. Auch nach Feierabend erfreute er uns immer mit seiner ganz eigenen Art.

Sebastian Schröder ist am 12. Juli 2026 nach kurzer schwerer Krankheit für uns alle völlig überraschend verstorben. Er hinterlässt



▲ Bild: Stefan Haag

eine schmerzliche Lücke in unserem Verein und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Ein Stück Eisenbahnschiene ziert seine letzte Ruhestätte in seiner alten Heimat in Ostdeutschland.

Deine Freunde der Jagsttalbahn



▲ Lok 22-02 und M-D 89 vor dem Stationsgebäude. Bild: Stefan Haag

Veranstaltungen

Über den Sommer fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen statt. Seit der letzten Ausgabe des INFOS waren dies der eher durchschnittlich besuchte Fahrtag im Juli mit Modellbahnausstellung (siehe rechts) und der dank eines Artikels auf der Titelseite des »ECHO« außergewöhnlich gut besuchte Fahrtag im August. Trotz des mit fast 4200 verkauften Fahrkarten äußert starken Jubiläums bewegen sich die Besucherzahlen bei den anderen Veranstaltungen nur leicht unter dem Mittel der vergangenen Jahre. Unser Publikum verändert sich auch zusehends hin zu Tagesausflüglern und vor allem Familien. Das freut uns sehr, denn als fahrendes Denkmal ist es unsere Aufgabe, die Geschichte der Jagsttalbahn gerade denen zu vermitteln, die sich mit solchen Themen sonst nicht beschäftigen.

Neben den öffentlichen Veranstaltungen besuchten uns dieses Jahr wieder die BvL-Schule aus Mulfin-

gen und der Dörzbacher Kindergarten – als Teil der Jugendarbeit übrigens für unsere Gäste kostenlos.

Hinzu kommen mehrere private Gruppen, die bei uns Sonderfahrten oder Führungen genießen. Die Termine ziehen sich dieses Jahr bis in den Oktober und sorgen so für zusätzliche Einnahmen.

Eine Besonderheit war der »Lesersommer« der Heilbronner Stimme, bei dem unter den Abonnenten verschiedene Ausflüge, darunter auch ein Besuch bei der Jagsttalbahn, verlost wurden. Im Nachgang würdigte ein entsprechender Zeitungsartikel unser Engagement.

Die zahlreichen Veranstaltungen bedeuten aber auch eine wachsende Belastung unserer aktiven Mitglieder. Daher freut es uns ganz besonders, dass wir einige zusätzliche helfende Hände an der Kasse, für Kuchenspenden und bei der Personal-Organisation gewinnen konnten.

Ron Scherhauer



▲ Der Museumszug vor einem langen Fahrtag. Bild: Stefan Haag

Modellbahn-Ausstellung

Das dritte Jahr in Folge stellte eine Gruppe des Fremos (Freundeskreis europäischer Modellbahner) die nach Vorbild der schmalspurigen Jagsttalbahn gebauten Module parallel zum Fahrtag am 12. Juli in Dörzbach aus, diesmal allerdings im Lokschuppen. Wieder waren viele Betriebsstellen und Streckenmodule aufgebaut. So konnten die Besuchenden die kleine Jagsttalbahn im Maßstab 1:87 auf der Spurweite H0e auf gut 100 m Modulstreckenlänge bewundern. Durch die geringere Grundfläche des Lokschuppens konnten leider nicht alle schon vorhandenen Bahnhöfe aufgebaut werden. Deshalb gab es im Verlauf der Strecke den ein oder anderen Sprung in der Bahnhofsabfolge.

Dies tat dem Betrieb im Modell aber nichts ab und die kleinen Züge fuhren den ganzen Tag über auf der Modulanlage.

Viele Besucher staunten über die vielen Details der nach Vorbild gebauten Module und Fahrzeuge. Nach der Mitfahrt auf der »großen« Jagsttalbahn suchten viele die entsprechenden Fahrzeuge im Modell.

Mit zwei Güterzügen, zwei Personenzügen und einem Bauzug war reger Betrieb auf der Strecke. Durch die vorbildgetreue Nachbildung der Bahnhöfe gab es wie im Original nur wenige Kreuzungsmöglichkeiten, die jedoch dank dem gut geplanten Fahrplan intensiv genutzt werden konnten. Viel Bewunderung wurde auch dem Rollbockbetrieb geschenkt. Viele Einheimische kannten diesen noch aus ihrer Kindheit und standen mit großen Augen an den Rollbockgruben in den Bahnhöfen.

Ebenso interessierten sich einige für die Aktivitäten des Fremo und stellten die ein oder andere Frage.

Hanna Oppolzer



▲ Der Modell-Güterzug mit den Dieselloks 22-01 und 22-02 überquert die Seckach in Möckmühl. Bild: Hanna Oppolzer

Filmdreh. Oder: Großes Kino für kleine Bahn

Im Frühjahr erreichte uns eine eher ungewöhnliche Anfrage: Eine (internationale) Gruppe Studierender der Filmakademie Ludwigsburg suchte für einen im Rahmen ihres Studiums entstehenden Film einen Drehort mit Eisenbahnbezug.

Der Film mit dem Titel »The Tracks Ahead« erzählt von einem endlosen Zug im Jenseits und lehnt sich an den Fährmann aus der griechischen Mythologie an.

Nach einigen Gesprächen, Besichtigungen und Proben vor Ort verwandelte sich der Bahnhof in einer langen Nacht im Juli zu einem Filmset. Vor allem unser Barwagen 371 wurde zum Motiv für zahlreiche Szenen. Die Professionalität der Abläufe und die eingesetzte Technik überraschten uns und gaben uns Einblicke in ein für uns unbekanntes Gebiet. So ließen es sich auch einige Nachbarn nicht nehmen, dem Spektakel beizuwohnen.

Neben den Aufnahmen vor Ort unterstützen wir die Gruppe zusätz-



▲ Bild: Martin Edelmann

lich mit Material für die Ausstattung des in einem Studio nachgestellten Innenraum eines Eisenbahnwagens.

Die Gegenleistung ist dabei nicht finanzieller Natur, sondern besteht in der Erstellung zweier Werbefilme für unsere Zwecke durch die Gruppe der Filmakademie, die im Herbst und Winter entstehen sollen. Wir konnten so dazu beitragen, dass die begrenzten finanziellen Mittel voll in das Filmprojekt fließen können und freuen uns im Gegenzug auf eine besondere Möglichkeit für unsere Außendarstellung.

Ron Scherhauser



▲ Der Barwagen mit ungewöhnlicher Beleuchtung. Bild: Tobias Hümmlchen

Gleisbau

Beim Gleisbau geht es während der Sommermonate üblicherweise nur in kleinen Schritten voran, da die häufigen Fahrtage den Arbeiten an den Gleisanlagen entgegen stehen. Für viele Arbeiten muss der Bahnhof zum »Baugleis« deklariert werden, dann dürften aber keine Fahrten mit Fahrgästen stattfinden. Daher erledigten wir möglichst viele Baustellen, die hinter dem aktuellen Streckenende liegen und vor dem geplanten Verlegen der Gleise im Winter fertiggestellt sein müssen. Die Trasse wurde mehrfach mit dem Grubber bearbeitet, der den Schotter nach oben und Pflanzenteile nach unten befördert. Bereiche mit besonders hartnäckigem Bewuchs deckten wir mit Silofolie ab. Ohne Licht und Wasser und durch die sich unter der Folie entwickelnde Hitze sterben die Pflanzen ab. Das Gleis kann dann später wieder direkt auf dem alten Schotterbett montiert werden.

Direkt hinter dem aktuellen Streckenende folgt jedoch ein Bereich, wo der Bahndamm durch länger

zurückliegende, fremde Baumaßnahmen beschädigt worden ist. Auf etwa 50 Metern Länge erneuerten wir die Deckschicht mit frischem Material. Dieses wurde per LKW direkt zur Trasse geliefert, eingeebnet und verdichtet. Ein Gleisjoch als Lagerplatz für Schienen hinter dem Prellbock entstand zum Abschluss. Noch im August montierten wir zwei weitere Gleisjoche.

Noch etwa 100 Meter werden mit S49-Schienen hergestellt, danach kommen die in Jagsthausen geborgenen S33-Schienen zum Einsatz. Diese Schienen verteilte die SWEG kurz vor Betriebseinstellung zum Tausch, es ist also kein Gleis der Strecke demontiert worden. Das kleinere Profil bedingt jedoch andere Schwellen und Laschen, zum Teil anderes Werkzeug. Erste Vorbereitungen hierzu laufen bereits.

Unter dem Motto »Gutes Werkzeug, gute Arbeit« passten wir auch die restlichen Umsetzböcke an die bewährte Ausführung mit zwei Griffen je Seite an.

Ron Scherhauffer



▲ Das Planum ist fertiggestellt. Bild: Ron Scherhauffer.

Sommerwagen M-D 114

Nachdem das Bremsgestänge fertig aufgearbeitet war, konnte es im Juni wieder unter dem Wagen eingebaut und mit der Handbremse verbunden werden. Alle Teile wurden provisorisch wieder mit den alten Bolzen montiert. Ende Juli, nachdem der notwendige Stahl geliefert war, wurden alle alten Bolzen durch neu angefertigte ersetzt.



▲ Neue Bolzen. Bild: Stefan Haag

Die vierte und letzte Trittstufe hat ihren Platz am Wagenkasten nach einer Anpassung und neuer Lackierung wieder gefunden.

Bei der Zerlegung der Drehgestelle im Herbst 2025 hat man festgestellt, dass die Laufflächen und Spurkränze der Räder außerhalb der zulässigen Maße liegen und zudem größere Unterschiede aufweisen. Anfang Juli wurden die vier

Radsätze verladen und bei einer Fachfirma zur Überarbeitung angeliefert. Die Fertigstellung wird noch im Herbst 2026 erwartet.

Um die Drehgestelle nach Rückkehr der Achsen wieder vervollständigen zu können, werden alle sonstigen Anbauteile für die Drehgestelle weitestmöglich für den Zusammenbau vorbereitet. Dazu gehören auch die acht Federpakete, die gereinigt und für gut befundet wurden. Diese sind über 32 Bolzen und 32 Laschen mit den Drehgestellen beweglich verbunden. Da die Laschen und die Bolzen aufgrund ihres jahrzehntelangen Einsatzes nicht mehr nutzbar waren, wurden sie vollständig neu angefertigt.

Parallel dazu hat der Verein die Zug- und Stoßeinrichtung für die Dörzbacher Seite des M-D 114 aufgearbeitet, lackiert und Ende Juli zusammen mit dem bereits fertiggestellten Übergangsblech wieder am Wagenkasten montiert. Anfang August hat die Werkstatt mit der Aufarbeitung und Lackierung der zweiten Zug- und Stoßeinrichtung begonnen.

Ebenso wurde im August der Bremszylinder außen gereinigt. Danach müssen neue Dichtungen eingebaut und eine Druckprobe bestanden werden. Nach dem Zusammenbau wird er grundiert und lackiert werden.

Dirk Dederer



▲ Eine Zug- und Stoßeinrichtung ist wieder montiert. Bild: Stefan Haag

Diesellok 22-03

An unserer Diesellok 22-03 »Stoppelhopser«, die als zweites Triebfahrzeug eine Hauptuntersuchung erhalten soll, geht es in kleinen Schritten voran. Die Schmalspur-Zug- und Stoßeinrichtungen wurden demontiert.



▲ Ein Hohlraum wird entrostet. Bild: Stefan Haag.



▲ Ein Teil des Motorraums ist lackiert. Bild: Martin Kapp.

Nach und nach werden die letzten Stellen innen im Rahmen, einige davon nur schwer erreichbar, gereinigt und anschließend grundiert. Die Rahmenaußenseite ist schon weiter – hier wurde bereits der schwarze Decklack aufgebracht.

Außerdem werden nach und nach weitere Einzelteile wie Achsgabelstege, Bremsgestänge sowie zahlreiche Kleinteile aufgearbeitet, gestrichen und bis zum Wiedereinbau eingelagert.

Stefan Haag

Werkstatt-Projekte

Neben den Fahrzeug-Projekten laufen in der Werkstatt einige kleinere Projekte. So konnten inzwischen für die Grubenabdeckung im Reparaturhaus die beiden seitlichen Bereiche außerhalb der Schienen fertiggestellt werden, es fehlt jetzt noch der Bereich zwischen den Schienen. Dadurch kann das Reparaturhaus auch für Besucher zugänglich gemacht werden. Außerdem laufen im Reparaturhaus einige Arbeiten am Gebäude: Aktuell wird dort eine neue Elektrover-

teilung eingebaut und die Elektrik so weit erneuert, dass sie den heutigen Sicherheitsanforderungen entspricht. Auch ein Anschluss an die Druckluftversorgung aus dem Lokschuppen wird hergestellt, um nicht immer Schläuche legen zu müssen. Um eine dauerhafte Lösung zu erzielen, kommen hier Edelstahlrohre zum Einsatz.

Einige der Regale im Lokschuppen sind in den Lattenschuppen umgezogen, um Platz für die Sanierung der Lokschuppenwände zu haben.

Stefan Haag

Holzbeschaffung

Für die verschiedenen Projekte benötigen wir laufend Holz. Bei den meisten Wagen werden Bretter für Böden und Seitenwände sowie Balken und Sparren für die Dachkonstruktion benötigt. Bei den Gebäudesanierungen sind es schwere Balken, Dachlatten und Material für Hilfskonstruktionen. All dieses Material direkt zu beziehen, würde hohe Kosten bedeuten. Zusammen

mit dem Betreiber eines mobilen Sägewerks haben wir zwischenzeitlich schon mehrfach Aktionen durchgeführt, bei denen verschiedene Holzarten und Stämme, die aufgrund der geringeren Ausbeute zum Brennholzpreis erworben werden konnten, verarbeitet wurden. Vom Wald bis zum Einbau legt dieses Material nur rund 50 km zurück. Regionaler geht's nicht.

Ron Scherhauser



▲ Ein Eichenstamm wird auf dem mobilen Sägewerk zu Brettern für Wagenböden gesägt. Bild: Ron Scherhauser

75 Jahre Jagsttalbahn – Das Jubiläum im Jahr 1976

Nach dem ersten Museumszug am 25. Juli 1971 fuhr die »Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte« (DGEG) in den nächsten Jahren an sechs aufeinanderfolgenden Sonntagen in den baden-württembergischen Sommerferien Dampfzüge durch das Jagsttal. Die DGEG-Dampflok »HELENE« zog dabei die Sonderzüge von Möckmühl nach Schöntal und zurück. Vor der Rückfahrt nach Möckmühl gab es immer einen weiteren Umlauf von Schöntal nach Jagsthausen. Zu diesem Zeitpunkt kamen die hauptsächlich im Schülerverkehr eingesetzten Personenwagen M-D 1 bis M-D 3 sowie der Neubauwagen M-D 402 zum Einsatz. Sonntagmorgens und -abends wurden die Wagen für den Museumsverkehr jeweils als Leerzug von Dörzbach nach Möckmühl bereitgestellt. Ab 1973 befuhr man abwechselnd die Relation Möckmühl – Dörzbach mit einem Zugpaar oder mit zwei Zugpaaren den Streckenabschnitt Möckmühl – Schöntal. Auch außerhalb der Sommerferien wurden nun an ausgewählten Sonntagen Fahrten angeboten. Die Anzahl der Betriebstage blieb aber bis 1976 einstellig.

Die DGEG forcierte in diesen Jahren die Beschaffung von weiteren Fahrzeugen für den Museumsverkehr, deren Aufarbeitungen mit viel Zeit und hohen Kosten verbunden waren. So wurde der zweiachsige kombinierte Pack- und Postwagen (PwPost) Nr. 31 der ehemaligen Kreisbahn Osterode – Kreiensen (KOK) 1970 von der DGEG gekauft und am 6. Juni 1970 in Möckmühl abgeladen.

Bis 1974 als Lagerraum genutzt, wurde in mühevoller Kleinarbeit zwischen 1974 bis 1976 in Möckmühl mit dem Ausbau der Saugluftbremse sowie dem Einbau einer Druckluftleitung die Betriebsfähigkeit des Wagens wiederhergestellt.

Im Jahr 1976 sollte das 75-jährige Bestehen der Jagsttalbahn begangen werden. Hierfür wurde gemeinsam von der örtlichen Betriebsleitung der Südwestdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft (SWEG) und der DGEG am Osterwochenende ein großes Festprogramm mit vielen Dampfsonderzügen angekündigt. Ab Karfreitag, den 16. April, wurden von den ehrenamtlichen Helfenden in Dörzbach und Möckmühl die Fahrzeuge gereinigt und festlich geschmückt. Auch die Vorbereitungen für das Festwochenende in Dörzbach konnten zum Abschluss gebracht werden.



Fahrkarte für einen Dampfzug zwischen Möckmühl und Schöntal vom 10. August 1975. Vorlage: Slg. Wolfram Berner

Am Samstag, 17. April, begann der Festakt mit einer dreistündigen Fahrt eines Sonderzugs für 250 geladene Gäste von Möckmühl nach Dörzbach. Fernsehen, Rundfunk und Presse sowie viele Eisenbahnenthusiasten verfolgten mit Kameras und Mikrofonen die Sonderfahrt. Zuglok war die festlich geschmückte »HELENE«, die mit einem runden Schild



▲ Zuglaufschild des Sonderzugs für das 75-jährige Jubiläum der Jagsttalbahn am 17. April 1976.
Foto: Gerald Gunzenhäuser

auf der Rauchkammertür mit der Beschriftung »Jagsttalbahn, 75. 1901–1976« das Jubiläum verkündete. In diesem Zug kam erstmalig der PwPost Nr. 31 nach Abnahme und Betriebszulassung auf der Jagsttalbahn als Gepäck- und Museumszugbegleitwagen zum Einsatz. Auf den größeren Unterwegsstationen wurde der Sonderzug von Musikkapellen, den Bürgermeistern und der Bevölkerung begrüßt. Nach gut einer Stunde der Fahrt gab es für die Festgäste einen kleinen Imbiss mit Wein. Dieser wurde in Jubiläumsweingläsern ausgeschenkt, die danach mitgenommen werden durften. Bei der Einfahrt in Dörzbach wurde der Zug abermals mit Musik begrüßt. In den anschließenden Festreden wurde das Engagement der Ehrenamtlichen ebenso gewürdigt, wie die Tatsache, dass sich die Jagsttalbahn auch im 75. Jahr ihres Bestehens noch im Güter- sowie im (Schüler)personenverkehr im Regelbetrieb präsentierte. Nach den Reden konnten sich die Festteilnehmenden mittels einer Erbsen-

suppe mit Speck und Würstchen aus der mobilen Feldküche, der »Gulaschkanone«, des Technischen Hilfswerks (THW) Möckmühl stärken. Die transportable Echtdampfbahnminiaturbahn des aus Wien stammenden Eisenbahnenthusiasten Otto Straznicky, genannt Ostra (1922–2017), drehte ununterbrochen hinter der Omnibushalle ihre Runden.

Am Nachmittag ließ die Betriebsleitung der SWEG als kleine Überraschung für die ehrenamtlichen Helfenden einen Triebwagen mit Beiwagen von Dörzbach nach Möckmühl verkehren.

Am Ostersonntag, 18. April 1976, fuhren für die Öffentlichkeit zwischen 11:00 und 17:00 Uhr sechs Dampfzugpaare zwischen Dörzbach und Krautheim. Auch in Klepsau wurde bei diesen Fahrten ein Halt eingelegt. Auch die »Ostra-Bahn« beförderte zahlreiche kleine und große Fahrgäste. Souvenirstände mit Jubiläumsprodukten, wie Sondermünzen oder nachgegossene Lokschilder, rundeten das



Festangebot ab. Am darauffolgenden Ostermontag wiederholte sich dieses Spektakel. Auf einem Nebengleis des Bahnhofs Dörzbach wurden Fahrten mit der Handhebeldraisine angeboten und zahlreich angenommen. Mit einem Ausklang bei einem gemeinsamen Abendessen der Helfenden von der SWEG, der DGEG, von Partnervereinen und weiteren Aktiven in der Omnibushalle fand das Festwochenende seinen Abschluss. Am



20. April wurde der Bahnhof Dörzbach für den Normalbetrieb wieder hergerichtet. Die Dampflokomotive »HELENE« verließ mit einem »Festgüterzug«, bestehend aus vier Schmalspurgüterwagen, vier aufgeschemelten Normalspurgüterwagen und einem Triebwagen am Zugschluss, den Endbahnhof nach Möckmühl. Mit 8.000 Besuchenden, 5.000 Fahrgästen und 600 Draisinenfahrten sowie über 600 Fahrten der »Ostra-Bahn« ging das 75-jährige Jubiläum in die Geschichte der Jagsttalbahn ein.

(wird fortgesetzt)

Wolfram Berner

- ▲ Vorder- und Rückseite der limitierten und eigens für das Jubiläum hergestellten Silbermünze »75 Jahre Jagsttalbahn 1976«.
Vorlage: Slg. Wolfram Berner



- ▲ Am Ostersonntag und -montag pendelten zum Bahnjubiläum zwischen Dörzbach und Krautheim Dampfzüge mit der Dampflokomotive »HELENE« gefolgt von dem tags zuvor wieder in Betrieb genommenen Pack- und Postwagen Nr. 31. Foto: Hans-Georg Sauber

Hiermit trete ich dem Verein Jagsttalbahnfreunde e.V. in Dörzbach bei. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt 50 € für Einzelmitglieder, 140 € für juristische Personen und 8 € für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler und Studenten. Sind beide Elternteile (bzw. der oder die Alleinerziehende) bereits Mitglied, sind deren Kinder beitragsfrei, solange sie in den ermäßigten Betrag fallen. Die Datenschutzhinweise finden Sie im Onlineantrag unter www.jagsttalbahn.de/verein.html.

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ Ort _____

Geburtsdatum _____

Beruf _____

E-Mail oder Telefon _____

☐ Ich stimme zu, Einladung und Protokoll der Mitgliederversammlung sowie die Vereinszeitschrift nur per e-Mail zu erhalten.

☐ Ich möchte die wöchentlichen Arbeitsberichte per e-Mail erhalten.

Als Spende erhöhe ich meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag um _____ €.

Ort, Datum _____

Unterschrift des Beitrenden
bzw. Erziehungsberechtigten _____

Ich ermächtige den Verein Jagsttalbahnfreunde e.V., den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels SEPA-Basis-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein Jagsttalbahnfreunde e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Beitrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut _____

BIC _____

IBAN _____

Ort, Datum _____

Unterschrift des
Kontoinhabers _____

Zahlungsempfänger (Gläubiger):
Jagsttalbahnfreunde e.V.
Bahnhofstraße 8
74677 Dörzbach

Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE52MGB00000076827